

# Arbeiter-Zeitung

Sonabend, 11. Oktober 1930  
12. Jahrgang, Nummer 237

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Preis: wöchentlich 48 Pf., 12 Pf. wöchentlich = 60 Pf., monatlich 1,10 RM. + 50 Pf. wöchentlich = 2,80 RM., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 3,60 RM., unter Kreuzband 8 Pf. Anzeigenpreis: Die schmalste Zeile 20 Pf., unter Kreuzband 25 Pf. Vereins- und Versammlungsanzeigen 5 Pf., Reklamepreis: Die dreizehnhundert Zeilen oder deren Raum im Zeit 70 Pf. — Schluss der Inseratannahme in der Hauptredaktion um 6 Uhr; in den Filialen am Tage vorher bis spätestens 12 Uhr.

für Schlesien und Oberschlesien  
Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Kröbiger Straße 50, Tel. 500 59.  
Verlagsredaktion: Breslau 54, Kerschauer Straße 10, Tel. 239 02.  
Montags bis Freitags von 17 bis 18 Uhr.  
Sonderredaktionen:  
Hilfenburg, Kronprinzstraße 260, 4. Etage, Waffelstraße, Tel. 2470.  
Oppeln, Kopalstraße 11, Tel. 1844; Grotzsch, Dantzig 6, Tel. 2384.  
Geschäftszeit 8-10 Uhr. Verlagsort: Breslau.  
Verlag: Schönlage Verlagsgesellschaft m. b. H., Breslau. — Druck: „Vorbau“, Filiale Breslau, Kröbiger Straße 50.

## Auftakt einer Volksbewegung gegen Hungeroffensive und Faschismus

200 Versammlungen der KPD. zur Reichstagsöffnung in Schlesien / Massenversammlung in Görlitz  
Reichsbannerproleten und SPD-Arbeiter treten dem Kampfbund bei

Das erste Hunderttausend in der vierten Million der Hungerarmee ist erreicht. Ein graufiger Hungerwinter steht vor der Tür. Die Hoffnungen von Millionen, die geglaubt haben, nach dem 14. September wird sich eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse anbahnen, sind bereits in nichts zerfallen. Die lautesten Schreier gegen Not und Elend, gegen die Young-Plan-Sklaverei, die eine weitgehende Schuld an der graufigen Not in Deutschland trägt, sind bereits vollkommen selbst eingeschliffen in die Front der Young-Plan-Kämpfer. Hitler selbst, der Anführer jener braunen Betrüger, liegt bereits auf dem Bauche vor den englischen und amerikanischen Milliarden. Kein Wort mehr vom Kampf gegen den Hunger der Werktätigen, kein Wort zum Erwachen Deutschlands gegen den Young-Plan; dafür aber schreien die Hitler und Konfessionen immer lauter nach Futterkrüppeln.

Die SPD. hat längst vergessen, daß sie den sozialdemokratischen Wählern die Erfüllung der Aufhebung der Notverordnungen versprochen hat, und feuert unter Führung der Braun-, Silberling und Konfessionen einem um 100 Prozent gesteigerten reaktionären Kurs entgegen. Statt Einlösung der gegebenen Versprechen ein Bauchrußchen vor der Brüning-Regierung, damit die letzten Pfünden in Preußen für die Braun-, Jürgel und u. a. nicht verlorengehen.

Die Brüning-Regierung selbst, ermutigt durch die feige Kapitulation der Hitler-Garde und der Silberlinge, bereitet die Durchführung einer verheerenden Hungeroffensive vor, unter offener Androhung der faschistischen Diktatur.

### Nur die Kommunisten kämpfen weiter

Sie kämpfen aber nicht nur weiter, sondern verschärfen den Kampf und machen wahr, was sie den Wählern vor dem 14. September versprochen. Sie führen den Kampf, um die Mobilisation aller Ausgebeuteten für den wehrhaftesten Massenkampf zu erreichen. Schon hat eine große Reihe von Massenversammlungen nach dem 14. September stattgefunden.

### 200 neue Massenversammlungen

Die kommunistische Partei hat in ihrem Kampf keine Pause eintreten lassen. Sie ist die einzige Partei, die sich mit aller Kraft gegen die verheerendste Hungeroffensive zur Wehr setzt. Sie beschränkt sich aber nicht auf Versammlungen. Sie läßt es nicht dabei bewenden, daß Versammlungen allein zur Reichstagsöffnung einberufen werden. Sie tritt mit gleicher Kraft für die Organisation von Wirtschaftskämpfen ein. Sie ruft am Sonntag die Industriearbeiter des Waldenburger Reviers zu einer Tagung zusammen, um Kampfmaßnahmen gegen den Lohnabbau und den Verrat der Gewerkschaftsbürokratie zu beschließen. So bleibt die kommunistische Partei, was sie vor dem 14. September war:

Die Führerin aller Ausgebeuteten im Kampfe für  
Freiheit und Brot.

gen die Notwendigkeit einer geschlossenen Arbeiterfront im Kampfe gegen den Faschismus betonte. Dieser Arbeiter trat auch dem Kampfbund gegen den Faschismus bei. Die weiteren Diskussionen unterstreichend gleichfalls die Notwendigkeit einer wehrhaften Massenorganisation. 60 Klassen genossen traten der Organisation bei und bilden die Basis für die Schaffung einer starken antifaschistischen Front im Stadtteil Scheitling.

### Reichsbannerproleten treten dem Kampfbund bei

Gestern fand in Schweidnitz in der „Stadt Breslau“ eine gut besuchte öffentliche Versammlung statt. Genosse Brabbe, der am gleichen Tage vom Schweidnitzer Kriegergericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hielt das Referat. Unter dem Beifall der Versammelten wurde ein Aufruf an die Schweidnitzer Arbeiterfront einstimmig angenommen, in dem zum Eintritt in den Antifaschistischen Kampfbund aufgefordert wurde. 29 Arbeiter, Arbeiterinnen und Jungarbeiter reichten sich in die antifaschistische Abwehrfront ein. 18 Arbeiter, darunter zwei Reichsbannerfunktionäre, traten in den Antifaschistischen Kampfbund ein. Sechs Arbeiter traten in die kommunistische Partei und fünf Jungarbeiter dem KPD. bei.

### Kampfbund gegen den Faschismus

Alle Arbeiter, welche Ausrüstung und Material über den Kampfbund gegen den Faschismus und Agitationsmaterial gegen den Faschismus und Aufnahmefähigkeit haben wollen, wenden sich an die Reichsleitung des Kampfbundes gegen den Faschismus: Ernst Reiner, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 110-114.

### Genosse Wollweber spricht in Massenversammlung in Görlitz

Die Ortsgruppe Görlitz der KPD. hatte zum ersten Male den größten Saal in Niederschlesien, die Stadthalle, für eine öffentliche Versammlung gemietet. 1600 Arbeiter, Angestellte, Beamte und Kleinrentner sind dem Rufe der Partei gefolgt. Genosse Ernst Wollweber sprach über das Thema: „Wo hin treibt Deutschland?“ Die grundlegenden Ausführungen des Referenten über die außen- und innenpolitische Lage, über die Rolle der KPD., der SPD. und die Aufgaben des Proletariats fanden in dieser Massenversammlung förmliche Zustimmung. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Buchwiz war eingeladen, zog es aber vor, zu knien unter nichtigen Ausflüchten. Ein Nationalsozialist sprach in der Diskussion; sein unsinniges Gerede wurde ostentativ durch ein förmliches Gelächter der gesamten Versammlung quittiert. Auf die Frage, was die Nationalsozialisten jetzt nach der Reichstagswahl machen werden, gab er die Antwort, daß er das selbst nicht wisse. Im Schlußwort wurde dieser würdige Vertreter der NSDAP. regelrecht abgeblüht. Der Referent benutzte sein Schlußwort, um durch Darstellung von Einzelheiten noch einmal den Nachweis zu führen über den wahren Charakter dieser Partei, die sich national, sozialistisch und dazu noch Arbeiterpartei nennt.

Eine Ortsgruppe des Antifaschistischen Kampfbundes wurde gegründet. Zahlreiche Neuaufnahmen für diesen Kampfbund und für die Partei wurden gemacht.

Die Versammlung war ein voller Erfolg der Ortsgruppe Görlitz der KPD. Das Charakteristische war, daß ein großer Teil der Versammlungsbesucher überhaupt zum erstenmal in eine kommunistische Versammlung kam. Das zeigt den wachsenden Einfluss unserer Partei in dieser Hochburg der SPD.

Über den Inhalt der Rede des Genossen Wollweber berichten wir in der morgigen Wochenausgabe der „A.-Z.“ ausführlich.

### Kampfbund gegen den Faschismus in Breslau-Nordost gegründet

Sechzig Aufnahmen, darunter ein alter sozialdemokratischer Arbeiter.

Gestern abend fand im Saale des Lokals „Oberstrom“ die Gründungsversammlung des Kampfbundes gegen den Faschismus statt. Zu dem Thema: „Warum Kampfbund gegen den Faschismus?“ sprach der Genosse Paris, der die Entwicklung der national- und sozialfaschistischen Bewegung in Deutschland schilderte und den Arbeitern die Notwendigkeit einer wehrhaften Massenorganisation in der Schaffung des Kampfbundes gegen den Faschismus vor Augen führte. Gegen den immer frecher werdenden Faschismus muß die antifaschistische Einheitsfront der proletarischen Massen mit den sozialdemokratischen und Reichsbannerarbeitern geschlossen werden. Die

Ausführungen des Referenten waren von Beifallskundgebungen begleitet und zeigten, daß die Arbeiter den Ernst der faschistischen Gefahr begriffen haben. Als erster Diskussionsredner sprach ein sozialdemokratischer Arbeiter, der in seinen Ausführun-

## Deutsch-französische Arbeiterfront gegen Youngplan

Eine gemeinsame Erklärung der Kammerfraktion der K.P. Frankreichs und der deutschen kommunistischen Reichstagsfraktion

Vertreter der kommunistischen Fraktionen der Französischen Kammer und des Deutschen Reichstages haben am 7. Oktober in Paris eine Besprechung gehabt, in deren Mittelpunkt der Young-Plan stand mit seinen Auswirkungen für die deutsche wie für die französische Arbeiterklasse.

Die beiden Fraktionen erklären:

„Als Vertreter des revolutionären Proletariats Frankreichs wie Deutschlands werden die kommunistischen Fraktionen in der Französischen Kammer und im Deutschen Reichstag gemeinsam den revolutionären Kampf gegen den Young-Plan führen.“

Der Young-Plan hat für die deutsche Arbeiterklasse die verheerenden Folgen der Weltwirtschaftskrise außerordentlich verschärft.

Die Arbeitslosenzahl hat bereits mehr als drei Millionen erreicht und wächst von Woche zu Woche. Die Löhne der Arbeiter und die Gehälter der Angestellten und Beamten werden brutal abgebaut. Die sozialen Einrichtungen für die Arbeitslosen, Invaliden, Kriegssopfer werden immer wieder aufs neue verschlechtert. Die Steuerlast der Massen und ihre Ausplünderung durch die Schutzmänner wird fortgesetzt gesteigert. So werden die gesamten werktätigen Massen Deutschlands in furchtbares Elend hineingetrieben. Die deutsche Kapitalistenklasse benutzt den Young-Plan, um die Löhne der Arbeiter herabzubringen und so den Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt zu verschärfen. Die französische Kapitalistenklasse, in ihren Profitten bedroht durch die Konkurrenz der deutschen Kapitalisten, drückt auch die Löhne der französischen Arbeitermassen, rationalisiert die Betriebe, steigert die Arbeitslosigkeit, hürdet der französischen Arbeiterklasse neue Lasten auf (Sozialversicherungsgesetz) und verschlechtert somit die Lage des französischen Proletariats.

Die Französischen wie die deutschen Kommunisten weisen die Arbeiterklasse auf die wachsenden Gefahren des Faschismus und des drohenden imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion hin, die durch den Vertrag von

Verfallens und den Young-Plan ständig vergrößert werden.

Die Kriegsverbrechen des deutschen Imperialismus, die Rehen der Hitler und Treibranne gaben den französischen Imperialisten den Vorwand, sofort nach der Wahl vom 14. September das Kriegsbudget Frankreichs um eine Milliarde zu erhöhen. So wird der Young-Plan zu einer Quelle der wachsenden Kriegsgefahr der Massen Frankreichs, Deutschlands und der ganzen Welt.

Wie die deutschen Sozialdemokraten bereit sind, die Young-Tribute aus den arbeitenden Massen Deutschlands herauszupressen, so bestehen die französischen Sozialdemokraten darauf, daß diese Tribute bezahlt werden.

Während die Sozialdemokraten Frankreichs wie Deutschlands die schärfsten Einseitiger der Young-Politik mit all ihren verwerflichen Folgen für die Arbeitermassen sind, erklären die Kommunisten namens der revolutionären Arbeiterklasse der beiden Länder:

Die kommunistische Fraktion des Deutschen Reichstages beantragt daher die sofortige Einstellung aller Zahlungen aus dem Young-Plan. Die kommunistische Fraktion der Französischen Kammer hat bereits eine Interpellation eingereicht, welche fordert, daß keinerlei Tributzahlungen mehr von Deutschland erhoben und daß alle Kriegsschulden annulliert werden!

Keine kapitalistische Regierung in Deutschland und Frankreich, gleichgültig, ob Hitler, Brüning oder Hermann Müller, Tatzler, Herriot, Paul Boncour, wird den Young-Plan befeitigen. Nur die proletarische Revolution wird den Young-Plan zerreißten, so wie die bolschewistische Revolution in Sowjetrußland die Tribute aus der Jarezzeit zerrissen hat. Die Kommunisten Deutschlands und Frankreichs, als Glieder der kommunistischen Internationale, werden gemeinsam den Kampf für die Zerstörung des Young-Planes und des Verfallens Vertrages führen.

# Ein furchtbarer Hungerwinter kündigt sich an

## Schon über 3 Millionen Arbeitsuchende — Steigende Elendsziffern Mittelstand und Kleinergewerbe verfinstern

Die Weltwirtschaftskrise verschärft sich immer mehr. Auch in Deutschland geht es mit der kapitalistischen Wirtschaft in beschleunigtem Tempo bergab. Gewalttätig wird der Export auf Kosten der Arbeiterklasse forciert in der trügerischen Hoffnung, dadurch dem weiteren Abwärtssinken der Wirtschaft Einhalt zu gebieten zu können.

Das Ergebnis? Die soziale Krise, verschärft durch die Young-Plan-Politik der deutschen Bourgeoisie, nimmt immer grausamere Formen an. Sie trifft am schärfsten die Arbeiter und Angestellten. Aber auch Hunderttausende mittelständische Familien, besonders Kleinergewerbetreibende, werden mit Reulensschlägen vernichtet.

### Die Arbeitslosigkeit wächst weiter

Trotz saisonmäßig günstiger Einflüsse ist die Ziffer der Arbeitsuchenden in der zweiten Septemberhälfte um weitere 47 000 Personen angewachsen und hat damit die vorläufige Rekordziffer von 3 888 000 erreicht. Dabei sind in dieser Ziffer noch nicht einmal alle erfasst, da zahlreiche Ausgesteuerte als sogenannte Arbeitsuchende bereits ausgeschlossen sind. Alles deutet darauf hin, daß in den Wintermonaten mit einem außerordentlichen Anstiegen der Arbeitslosenzahlen zu rechnen ist.

### Steigende Produktionsziffern, sinkende Belegschaftsziffern

Während in Sowjetrußland immer neue Arbeitermassen in die Produktion überführt werden, in vielen Teilen des Landes sich bereits empfindlicher Arbeitermangel bemerkbar macht, die steigende Produktivität also gleichzeitig die Wohlfahrt der Arbeiterklasse hebt, sehen wir im kapitalistischen Deutschland gerade die umgekehrte Entwicklung.

Nach jetzt vorliegenden amtlichen Ziffern der Gewerbeaufsichtsbehörden stieg der Produktionsindex des Bergbaues von 1928 bis 1929 um 7,3 Prozent, während sich die Belegschaftsziffern nur um 2,5 Prozent erhöhten. In der Eisen- und Metallindustrie wurde eine durchschnittliche Produktionssteigerung von 9,9 Prozent errechnet, während die Belegschaftsziffern um 4,6 Prozent zurückgingen.

In der Industrie der Steine und Erden konnte die bisherige Produktion bei einer Belegschaftsverminderung von 7,8 Prozent beibehalten werden. Im Baugewerbe liegt der Produktionsindex des Jahres 1929 um 2,5 Prozent unter der des Jahres 1928, während die Zahl der Beschäftigten um 15,9 Prozent abnahm.

### Weiterer Rückgang der Kaufkraft

Bei dieser Entwicklung ist es zwangsläufig, daß sich die Kaufkraft der Massen immer mehr verschlechtern muß. Das Institut für Konjunkturforschung bringt soeben einen neuen Bericht über die Einzelhandelsumsätze, die der beste Gradmesser für die Verelendung der Massen sind.

Im ersten Halbjahr 1930 lagen die Gesamtumsätze des Einzelhandels bereits um fünf Prozent tiefer als im Jahre 1929. Im Juli und im August waren es bereits acht Prozent weniger als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1929. Bei einem weiteren Anhalten dieser Entwicklung berechnet das Institut allein für das letzte Vierteljahr 1930 einen Umsatzrückgang von etwa zwei Drittel Milliarden Mark, d. h. rund 660 Millionen Mark. Der bisherige Ausfall in den ersten drei Viertel Jahren wird mit über eine Milliarde Mark geschätzt. Das sind zusammen rund 1,7 Milliarden Mark.

### Das Kleinergewerbe wird ruiniert

Wenn der Arbeiter kein Geld hat, d. h. Arbeitslosigkeit oder weitere Senkung der Löhne, dann hat auch das Kleinergewerbe kein Geld.

Ein Umsatzausfall von 1,7 Milliarden bedeutet schätzungsweise einen Verdienstausschlag des Kleinhandels von einer halben Milliarde Mark, wenn man die durchschnittliche Handelsspanne mit 30 Prozent berechnet. In Wirklichkeit sind sehr viele Kleinergewerbetreibende heute schon gezwungen, mit einer geringeren Handelsumschlagspanne vorlieb zu nehmen. Der Umsatz geht zurück, aber gleichzeitig steigen alle Unkosten durch Erhöhung von Steuern, Abgaben, Mieten, Licht und Transport. Die Folge: steigende Konkurrenz.

### Was bringt der Winter?

Nach diesen Beispielen, die die Lage in Deutschland blühartig beleuchten, ist diese Frage schon beantwortet. In demselben Augenblick, da sich ein furchtbarer Hungerwinter ankündigt, in dem Millionen nicht wissen werden, woher sie das Brot, geschweige Kohlen und Kartoffeln für den nächsten Tag hernehmen sollen, wagt die halbfaschistische Brüning-Regierung die Tributlasten des verbrecherischen Youngplans durch Erhöhung von Steuern und Abgaben, durch Senkung von Löhnen und Renten auf das werttätige Volk ab und vollendet damit ihre „nationale“ Aufgabe als Reparationseintreiber der internationalen Hochfinanz.

Vor ein paar Tagen schrieb ein bürgerliches Blatt, daß ein Winter der Verzweiflung und des Selbstmordes bevorsteht. Wir sagen: Es muß ein Winter der heillosen Empörung der geduldeten Massen, des revolutionären Aufbegehrens und des politischen Massenkampfes unter Führung der Kommunistischen Partei gegen die Hungerregierung, den Faschismus und das gesamte kapitalistische System werden. Rüstet dazu an allen Fronten! Macht Sturm im Land!

# Tiefer in die Krise

## Diskonterhöhung der Reichsbank — Schwere Kursstürze auf der Börse Neues Elend und Ruin für tausende Existenzen

Der Zentralausschuß der Reichsbank hat gestern den Beschluß gefaßt, den Diskontsatz von 4 auf 5 Prozent zu erhöhen. Die unerwartete Diskonterhöhung hat auf der Berliner Börse wie eine Bombe eingeschlagen. Die Kurse fast aller führenden Aktien gingen zurück, im Durchschnitt bis zu 10 Prozent, einzelne sanken noch darüber hinaus, bis zu 25 Prozent.

Um die Bedeutung dieser Maßnahme zu begreifen, muß man sich folgendes vergegenwärtigen:

Nach am 1. November 1929 betrug der Diskontsatz 7½ Prozent, er ging dann ununterbrochen zurück und wurde am 21. Juni 1930 auf 4 Prozent festgesetzt. Dieser Rückgang entsprach der immer weiterreichenden Verschärfung der Wirtschaftskrise. Zu gleicher Zeit stiegen auch die Gold- und Devisenbestände der Reichsbank von 2,7 Milliarden Mark im Dezember vorigen Jahres auf 3,1 Milliarden im Juni dieses Jahres.

Mitte Juli kam der Umschwung, der Reichsbankausweis zeigte eine Verminderung der Devisenbestände um einen Betrag von 239 Millionen Mark. Die Gold- und Devisenabflüsse der Reichsbank nahmen aber ein katastrophales Ausmaß an. In der zweiten Hälfte des September und in der ersten Oktoberwoche an. Nicht weniger als 600 Millionen in Gold und Devisen sind in diesen drei Wochen aus der Reichsbank abgeflossen.

Der jetzige Gold- und Devisenbestand der Reichsbank ist höchstens mit 2,4 Milliarden Mark einzufügen. Da aber die Abflüsse in den letzten Tagen ganz ungewöhnliche Formen annehmen, ist sehr wahrscheinlich, daß in den nächsten Wochen weitere Hunderte von Millionen von der Reichsbank hergegeben werden müssen.

Die Mindestbedeckung für die Reichsbanknoten durch Gold und Devisen, die gesetzlich vorgeschrieben ist, beträgt zwar nur 40 Pro-

zent. Die jetzigen Deckungsverhältnisse betragen etwa 50 Prozent. Sie haben aber noch vor vier Tagen 57 Prozent betragen. Wenn die nächsten zwei Wochen dieselbe Entwicklung zeigen, wie die Wochen nach dem 14. September — was gar nicht ausgeschlossen ist — so wird die Deckung der Notenbanken an der Grenze anlangen. Was das für die deutsche Währung bedeutet, kann sich jeder denken. Das kann der Anfang der Inflation sein.

Die Ursachen der plötzlichen Gold- und Devisenabflüsse von der Reichsbank ist auf die Kündigung der kurzfristigen französischen Kredite und auf die riesige Kapitalflucht aus Deutschland ins Ausland zurückzuführen. Die 4 bis 5 Milliarden kurzfristiger Auslandskredite, die in Deutschland festsitzen, sehen die gesamte Wirtschaftslage Deutschlands unübersichtlichen Erschütterungen aus.

Welche Folgen werden die Erhöhung des Diskontsatzes um 1 Prozent und die in sehr kurzer Zeit mögliche weitere Diskonterhöhung haben? Die erste Auswirkung auf der Berliner Börse waren schwere Kursstürze. Aber das ist nur der Anfang: Die Verteuerung des Kredits bedeutet eine weitere Verschärfung der Krise, bedeutet den Ruin für tausende mittlere und kleine Unternehmungen, bedeutet neue Entlassungen.

Immer tiefer in die Krise — bedeutet die gestrige Diskonterhöhung. Die großen Banken werden auch an der Diskonterhöhung die Hände wärmen. Für die große Masse der Bevölkerung aber bedeutet sie die weitere Verschärfung des Elends.

## Auch der letzte Staatsanwaltszeuge verjagt

Schluß der Beweisaufnahme im Nachprozeß gegen den RZVD.

Leipzig, 8. Oktober. (Eig. Bericht.) In der heutigen Verhandlung im Nachprozeß gegen den RZVD. wurde die Beweisaufnahme abgeschlossen. Sie endete mit einem völligen Zusammenbruch der Anklage, insbesondere der gegen den Genossen Haubenreißer gerichteten Totschlagsanklage. Als letzter Hauptzeuge der Staatsanwaltschaft wurde der Zeuge Meinhart vernommen. Im Kreuzverhör der Fragen der durch die Note Hilfe bestellten Verteidiger werden diesem Musterzeugen des Staatsanwalts die größten Widersprüche zwischen seinen protokollierten Aussagen und seinen Aussagen im Prozeß nachgewiesen. Die Behauptung Meinharts über den Angeklagten Schöne werden durch andere Zeugen glatt widerlegt.

Mehrere Magdeburger Arbeiter, die zu der Radfahrabteilung gehörten, die unter Führung Schönes stand, bestätigen übereinstimmend, daß Schöne sich auf dem Augustusplatz als Führer der Gruppe immer in ihrer Nähe aufgehalten hat und daß die Radfahrt am zweiten Oktober planmäßig durchgeführt wurde. Schöne kann also nicht an den Vorfällen beteiligt sein, deren er beschuldigt wird.

In der Nachmittagsverhandlung bestätigten verschiedene Zeugen, daß die Bluttode an Haubenreißers Sachen durch Verletzungen kommen, die er sich als Bedenkträger an dem zerplatzten Beden zugezogen hat. Es wird weiter festgestellt, daß Haubenreißer überhaupt nicht am Grimmaischen Steinweg gewesen sein kann, da er ja mit seiner Kapelle gespielt hat. Die Totschlagsanklage gegen den Genossen Haubenreißer ist damit gesandtlos geworden.

Nach der Vernehmung der Zeugen wird die Verhandlung auf Freitag vertagt. Am Freitag beginnen die Plädoyers der Staatsanwälte und der drei Verteidiger. Die Urteilsverkündung wird voraussichtlich am Montag erfolgen.

## Der Kampfbund gegen den Faschismus marschiert

Essen, 9. Oktober. (Eig. Bericht.) In Essen-West fand vor einigen Tagen die Gründungsverammlung des Kampfbundes gegen den Faschismus für diesen Stadteil statt. Die anwesenden Arbeiter erkannten den Ernst der Situation und traten in einer Stärke von 71 Mann, in übergroßer Mehrheit Parteilos, dem Kampfbund bei. Sie gelobten einstimmig, aktiv und wertend für den Kampfbund zu arbeiten.

# SPD.-Terror zur Steuerraubficherung

## Die Halleischen und Wittenberger Magistratsmitglieder der SPD. ihrer Ämter enthoben

Halle, 8. Oktober. (Eig. Bericht.) Der sozialdemokratische Regierungspräsident von Halle-Merseburg, von Harnad, hat die Stadträte der SPD. im Magistrat Halle, die Genossen Artur Klauß, Otto Härtel und Otto Stanz ihres Amtes enthoben mit der gleichzeitigen Mitteilung, daß ein Disziplinärverfahren gegen sie eingeleitet sei. Aus Wittenberg wird ebenfalls gemeldet, daß der Genosse Theo Rybarczik, Mitglied des Magistrats Wittenberg, ebenfalls von Harnad in der gleichen Weise seines Amtes enthoben wurde.

In der Begründung zu diesem Terror gegen kommunistische Magistratsmitglieder wird gesagt, daß sie „dringend verdächtig seien, die Pflichten verlegt zu haben, welche ihnen ihr Amt auferlegt und sich der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die ihr Beruf erfordert, unwürdig gezeigt haben.“ Das sei dadurch geschehen, daß sie

a) Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands sind, einer Organisation, deren Ziel der gewalttätige Umsturz der bestehenden Staatsordnung ist.

b) daß die Genossen eine Erklärung unterzeichnet haben, in welcher zur Steuererweigerung, zur Steuerhabe und zum Streik zur Verhinderung der Eintreibung der Diktatursteuern der bankrotten Hungerregierung aufgefordert wird.

Die sozialdemokratischen Arbeiter beginnen immer lauter die Frage aufzuwerfen, wie der Kampf gegen den Faschismus geführt werden muß, wie die Errichtung der faschistischen Diktatur verhindert werden kann. Alle Beschuldigungsversuche der sozialdemokratischen Führer werden durch die Tatsachen der Verhinderung der Errichtung der faschistischen Diktatur.

Die sozialdemokratische Presse jammert darüber, daß in Braunschweig und Thüringen sozialdemokratische Beamte durch die Nationalsozialisten abgesetzt und durch Kreaturen Hitlers ersetzt werden. Da glauben nun die sozialdemokratischen Minister, Regierungspräsidenten und Bürgermeister dem Bürgertum ihre Unentbehrlichkeit beweisen zu können, indem sie sich an die Spitze des faschistischen Terrors gegen die durch das Vertrauen der proletarischen Wähler auf kommunale Funktionen gestellten Kommunisten stellen.

Dazu dienen die Maßnahmen der v. Harnad und Konsorten: Die Diktatursteuern Brünnings aus den verelendeten Massen einzutreiben, die faschistische Diktatur zu errichten. SPD.-Arbeiter, macht Schluch mit dieser Partei! Ihr gehört in die Reihen der SPD! Kämpft mit ihr gegen Brünningschen Steuerraub und faschistische Diktatur!

## Essener Wohlfahrtsarbeiter kampfbereit

Der Streik der Wohlfahrtsarbeiter im Ruppertal beginnt sich auszuwirken. Die Wohlfahrtsarbeiter lehnen es ab, zu den Hungerlöhnen weiterzuarbeiten. In Essen haben sie an die Stadtwirtschaft ihre Forderungen gerichtet, die einen 25-prozentigen Lohnzuschlag als Ausgleich für den Verzicht auf Kleidung und Schutz, für jeden Arbeiter wöchentlich eine Wartekarte und heizbare Unterkunftsräume vorsehen. Der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion wurde für ihre entschiedene Vertretung der Forderungen der Zwangslosen und Wohlfahrtsarbeiter das vollste Vertrauen ausgesprochen.



# Rund um den Erdball

## Vorboten des Winters

### Überall Sturm und Hochwassergefahr

Neue Orkanmeldungen von der französischen Küste — Rhein und Mosel steigen — Hochwasser im Saargebiet und in Westdeutschland

Paris, 9. Oktober. Das französische Küstengebiet ist erneut von einem orkanartigen Sturm heimgesucht worden. Der überall große Schäden anrichtete. Ein englischer Passagierdampfer, der seit Mittwochvormittag im Hafen von Brest lag, konnte nicht ausfahren. Über das Schicksal zahlreicher Fischerboote herrscht große Verunsicherung. Auch der fahrplanmäßige Kanal-Dampfer versuchte fünfmal vergeblich, in den Hafen an der französischen Küste einzulassen.

Trier, 9. Oktober. Der Wasserstand der Mosel in Trier, der am Mittwoch nachmittag noch 4,59 Meter betrug, ist bereits auf 4,83 Meter gestiegen. Auch am Meß wird langsam steigendes

Schiffen am Unterlauf der Saar schwere Schäden angerichtet. Meilenweit stehen Wiesen und Felder unter Wasser, das in einzelnen Ortschaften bereits in die Straßen eingedrungen ist. Zwischen mehreren Ortschaften des Saargebietes ist jeglicher Verkehr auf der Uferstraße unterbunden. Überall wurde die Feuerwehr eingesetzt, um die vom Hochwasser bedrohten Häuser zu räumen, sowie Menschen und Vieh in Sicherheit zu bringen.

### Bergwerkstatastrophe in USA.

Über 40 Kumpels in der Grube eingeschlossen

New York, 9. Oktober. In einer Kohlengrube in der Nähe von Dalton im amerikanischen Staate Ohio ist eine Rettungskolonie von 40 Bergarbeitern, die seit Stunden ununterbrochen an der Bergung drei verschütteten Arbeitskollegen arbeiteten, selbst durch einen Kohlendioxidausbruch von der Außenwelt abgeschnitten.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen gelten die drei zuerst verschütteten Kumpels als verloren. Ein Mann der Rettungskolonie ist bereits an Gasvergiftung gestorben. Für das Schicksal der Eingeschlossenen befürchtet man das Schlimmste.

### „Feuer an Bord!“

Auf dem französischen Passagierdampfer „Amantine“, der sich auf dem Wege nach Neapel befand, brach am Dienstag Feuer aus, das recht bald gefährlichen Umfang annahm. Der Dampfer flüchtete in aller Eile in den Hafen von Toulon, wo sämtliche Passagiere unverletzt an Land gebracht werden konnten. Erst nach Stundenlangem Bemühen gelang es der Hafenseuerwehr des Feuers Herr zu werden.

### Sollen sie hungern?

Im Wahlkampf wurden neun Arbeiter ermordet. Hunderte schwer- und leichtverletzt, Tausende verhaftet! Tausende Arbeitermütter und -kinder sind ihres Ernährers ganz oder auf lange Zeit beraubt! Rote Hilfe muß ihren Kampfgeist stärken, sie vor Not bewahren! Sammelt in jedem Betriebe, in jedem Arbeiterhaus, auf jeder Stempelstelle! Stärkt den Verteidigungsfonds der RHD!

Wasser gemeldet. Infolge des Hochwassers hat die Moseltalbahn den Betrieb zwischen Zeltingen und Berncastel einstellen müssen.

Rhein, 9. Oktober. Hier steigt der Rhein um 6 Uhr abends einen Pegelstand von 4,15 Metern. Das Wasser steigt täglich um 6 bis 7 Zentimeter. Man rechnet mit einem weiteren Steigen des Wassers.

Saarbrücken, 9. Oktober. Das Hochwasser hat in den Ort-

## Nach der Katastrophe des „R101“



Die Sachverständigen an der Unglücksstätte.

Bei der Untersuchung der Ursachen der Katastrophe des englischen Luftkruzers „R. 101“ hat man im Maschinenraum Notizen gefunden, von denen man bis zur Stunde nicht weiß, welche Bedeutung ihnen für die Aufklärung zukommt. Eine der Notizen lautet: „Es sieht so aus, als ob etwas brennt — alles voll Rauch!“ Inzwischen ist der Engländer Church, der mit schweren Verletzungen nach dem Luftschiffunglück ins Krankenhaus gebracht wurde, seinen Brandverletzungen erlegen. Wie verlautet, soll der Tote noch so rechtzeitig nach London überführt werden, daß er zusammen mit den anderen 47 Opfern beigesetzt werden kann.

### Eisenbahnunglück in England und Frankreich

Drei Arbeiter getötet — Automobil mit drei Insassen zermalmt

London, 9. Oktober. An einem Bahnübergang bei Nottingham wurden am Mittwochabend drei Streckenarbeiter von einem Schnellzug überfahren und sofort getötet.

Paris, 9. Oktober. In Südfrankreich wurde bei einem ungesicherten Bahnübergang ein mit fünf Personen besetztes Automobil von einem Lokzug erfasst und buchstäblich zermalmt. Drei Personen kamen dabei ums Leben, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

### Raubmord an einem Greisenpaar

Wosna, 9. Oktober. In Schroda wurden der 77-jährige Friedhofswärter der jüdischen Gemeinde, Fisch, und seine 65 Jahre alte Ehefrau in der Wohnung ermordet aufgefunden.

Die alten Leute, die sich mühsam durchs Leben schlugen, sind mit der Axt erschlagen worden. Sämtliche Schränke waren erbrochen und alle Schubkästen durchwühlt. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

### Schneestürme in Sowjetrußland

Nach Moskauer Meldungen wüteten am Mittwoch nordwestlich von Moskau heftige Schneestürme. Auf der „Oktobersbahn“, zwischen Leningrad und Moskau, waren in der Nähe der Station Salogole die Schneestürme so stark, daß der Zugverkehr zeitweise eingestellt werden mußte.

### Wegen Gattenmordes zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt

Das Schwurgericht Stegen verurteilte am Mittwoch den 31-jährigen Jacob Ahmann, der seiner 22-jährigen Ehefrau nach vorangegangener Streit mit einem Brotmesser den Hals durchgeschnitten hat, zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

### Funken sprühen 100 Meter hoch in den Nachthimmel

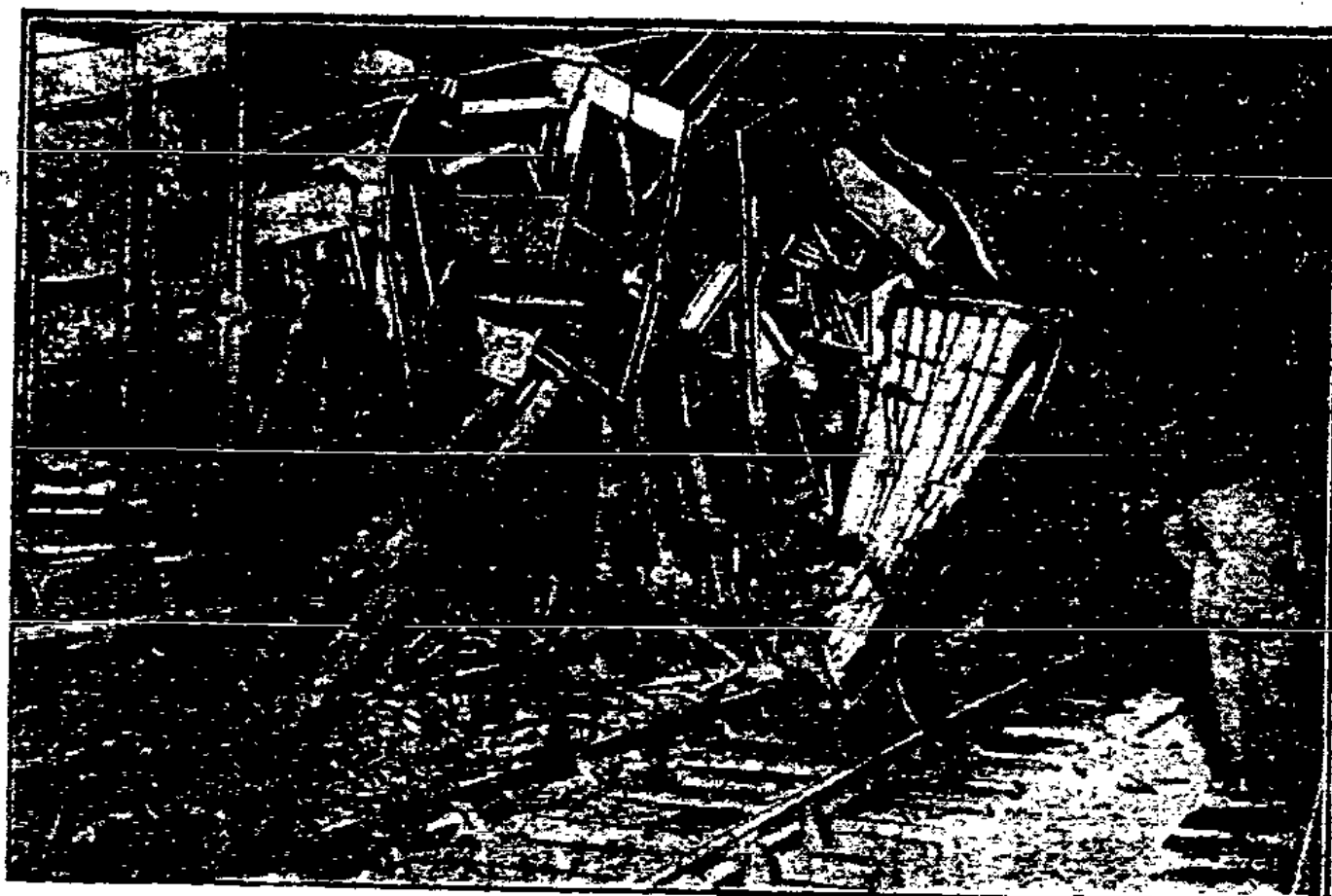
## Riesenfeuer in Hannover

Rohproduktlager vollkommen vernichtet — Benachbartes Eisenwerk und mehrere Wohnhäuser schwer beschädigt

Hannover, 9. Oktober. Am Donnerstagmorgen gegen zwei Uhr entstand im Rohproduktlager Hahnen in der Strangriebe ein Großfeuer, das in aller kürzester Zeit eine riesige Ausdehnung annahm.

Innerhalb ganz kurzer Zeit wurde auch die Eisenfabrik Trakt von den Flammen ergriffen. Die angrenzenden dichtbesetzten Straßen schwebten zeitweise in ernster Gefahr. Der Funkenregen fiel fast 100 Meter hoch in den Nachthimmel. Alle

benachbarten Wohnhäuser wurden vollständig geräumt. Erst nach 4 Uhr gelang es der in voller Stärke zur Bekämpfung des Brandes ausgerückten Feuerwehr, des Feuers Herr zu werden. Das riesige Rohproduktlager ist vollkommen vernichtet. Das benachbarte Eisenwerk Trakt und mehrere Wohnhäuser sind schwer beschädigt. Die räumliche Ausdehnung dieser Brandkatastrophe soll bedeutend größer sein als bei dem Großfeuer auf dem hannoverschen Güterbahnhof am Weiden-



### Schweres Eisenbahnunglück bei Paris

Kurz vor dem St. Lazare-Bahnhof in Paris stießen in der Nacht, wie wir bereits berichteten, vom 3. zum 4. Oktober zwei Züge zusammen. Während die entsetzten Fahrgäste sich in Sicherheit bringen wollten, raste auf dem Nebengleis ein dritter Zug vorbei, der in die Menge hineinfuhr. Fünf Personen wurden getötet und etwa 30 schwer verletzt.

### Durch Paragraph 218 zum Mörder geworden

## Seine schwangere Freundin ermordet

Trotz geistiger Minderwertigkeit vom Klaffengericht zum Tode verurteilt

Osnabrück, 9. Oktober. Das Osnabrücker Schwurgericht verurteilte den 18-jährigen Tischler Schulte aus Mischen bei Iburg wegen vorsätzlichen und überlegten Mordes zum Tode. Der Angeklagte hat in einem Walde seine schwangere Freundin, das 27-jährige Dienstmädchen Wallmeier hinterlistig ermordet.

Mit erschütternder Eindringlichkeit ging aus dieser Verhandlung hervor, daß der Mord- und Schandparagraph 218 wieder einmal ein Opfer gefordert hat. Der Angeklagte Schulte, der allgemein als ein geistig beschränkter Mensch angesehen wird, wurde durch die Schwangerschaft seiner Freundin zur sinnlosen Verzweiflung gebracht. Die elterliche Drohung, ihn aus dem Hause zu werfen, wenn es sich herausstellen sollte, daß er der Vater des Kindes sei, hat ihn um den letzten Rest seiner Ueberlegung gebracht.

In seiner Angst ging er eines Tages mit der Freundin in den Wald und legte ihr, angeblich um „Pferdchen zu spielen“, aus mitgebrachten Bindfaden so etwas wie Fäden an. In Wirklichkeit aber wollte er durch dieses Spiel seine Mordabsicht verbergen.

„Was bist du doch für ein schönes Pferdchen“,

sagte er noch und warf der Ahnungslosen plötzlich eine Schlinge um den Hals und würgte sie, bis sie tot zusammenbrach. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, versuchte er danach das Mädchen mit der Schlinge an einem Baum aufzuhängen. Doch war der Bindfaden zu schwach und riß. Darauf schleifte er die Leiche zu einer Stalltür, wo er sie wirklich aufhängte.

Trotzdem das Osnabrücker Schwurgericht die geistige Minderwertigkeit des jugendlichen Angeklagten anerkennen mußte, hielten es die Klaffengerichter nicht für notwendig, diesen Umstand als Strafmildernd anzusehen und verurteilten ihn zu der oben erwähnten Todesstrafe.







**LIEBICH**  
Theater  
Ruf Nr. 346 46  
**? Thea Alba ?**  
das Weltk. sei  
und  
9 Attraktionen  
Täglich  
2 Vorstellungen  
4 Uhr nachm.  
8 Uhr abends  
Preise 0,50-3,50  
Nachmittags  
halbe Preise  
Volles Programm

**UFA**  
Kammerlichtspiele  
Oppeln  
Ab Freitag, 10. 10.  
Die neueste und  
entzückendste  
Tonfilm-Operette  
der „UFA“  
**Die Drei  
von der  
Tankstelle**  
In den Hauptrollen:  
Lillian Harvey  
Willi Fritsch  
Olga Tschechowa  
Fritz Kampers  
Oskar Kaelweis  
Heinz Rühmann

Genossen  
werbt für  
Eure Bresse!

**Moralische Gemeinde E. V.**  
Breslau  
Brsg. des Volkabundes f. Geistesfreiheit  
Sonntag, d. 12. Okt., 17 1/2 Uhr  
**Vortrag**  
im Saale Grünstraße 14/16  
Sprecher:  
**Emil Machek**  
Thema:  
„Ein Ausflug in das Weltall“  
Eintritt frei Jedermann hat Zutritt

Reserviert

**Billiger Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren**

Schweinefleisch	Pfd.	0,75	—	0,90	DR.
Schweinefleisch	Pfd.	1,10	—	1,20	DR.
Schweinefleisch	Pfd.	1,00	—	1,20	DR.
Rohfleisch m. Kn.	Pfd.	1,00	—	1,20	DR.
Rohfleisch ohn. Kn.	Pfd.	1,20	—	1,40	DR.
Rouladen	Pfd.	0,80	—	1,00	DR.
Süppfleisch	Pfd.	1,10	—	1,20	DR.
Rindfleisch ohn. Kn.	Pfd.	0,90	—	1,10	DR.
Rindfleisch	Pfd.	0,90	—	1,10	DR.
Rauchfleisch	Pfd.	1,10	—	1,20	DR.
Fein. Schweinefleisch	Pfd.	0,85	—	0,90	DR.
Geräucherter Baden Brd.	Pfd.	0,85	—	0,90	DR.
Fein. Baden 0,75 gepö. Baden	Pfd.	0,75	—	0,80	DR.
Braten u. 0,80 an Gehäutes	Pfd.	0,80	—	1,20	DR.
Rohfleisch	Pfd.	1,20	—	1,20	DR.
Fein. Schweinefleisch	Pfd.	0,50	—	0,50	DR.
Jerkelarm (weich) 1/4 Pfd.	Pfd.	0,25	—	0,35	DR.
Wohn. Jerkelarm	Pfd.	0,30	—	0,35	DR.
Wurst	Pfd.	0,25	—	0,35	DR.
Preiskopf u. Wurstbällchen	Pfd.	0,25	—	0,35	DR.
Braunfleisch	Pfd.	0,20	—	0,30	DR.
Wurst	Pfd.	0,15	—	0,20	DR.
Leberwurst	Pfd.	0,15	—	0,35	DR.
Wurst	Pfd.	0,35	—	0,35	DR.
Rindfleisch	Pfd.	0,30	—	0,30	DR.
Fein. Wurst	Pfd.	0,35	—	0,35	DR.
Gebackene Schinken	Pfd.	0,40	—	0,45	DR.
Lachs u. roher Schinken	Pfd.	0,60	—	0,80	DR.
Speckwurst	Pfd.	0,80	—	1,00	DR.
Wurst	Pfd.	0,80	—	1,00	DR.
Fein. Wurst	Pfd.	0,85	—	0,85	DR.
Geräucherter Bratenwurst Paar	Pfd.	0,20	—	0,20	DR.
Fein. Wurst	Pfd.	0,10	—	0,10	DR.

**Adolf Weiß** Matthesstraße 13 Fernruf 256 99  
Bettfedern, Bettstellen  
Bettfedern-Reinigung 30 Pf. pro Pfund  
Matratzen  
**Dukas & Co., Neudorfstraße 2**  
Ecke Gartenstraße Telefon 30571

Bäckerei und Konditorei  
**Johannes Stober**  
Hermannstraße 2

Bäckerei u. Konditorei  
**Max Deichsel**  
Breslau, Friedrichstraße 6

**Max Berndt**  
ff. Fleisch u. Wurstwarenfabrik  
Bergmannstraße 14

# Tietz Trikotagen

- bei Tietz 50 Pf.** Damen-Unterzieh-Schlüpfer  
kräftige 2x2 gestrickte Qualität, desgleichen  
echt Mako, 1x1 gestrickt 95 P/g.
- bei Tietz 1 00** Damen-Schlüpfer  
Größe 42-46, kräftige Baumwolldecke mit ange-  
rauhtem Futter ... Größe 48, 1,25
- bei Tietz 1 45** Damen-Schlüpfer  
Größe 42-46, außen Baumwolle mit Kunstseiden-  
Effekten, innen warm gefüttert .... Größe 48, 1,75
- bei Tietz 1 95** Damen-Schlüpfer  
außen feinsädiige weiße Kunstseide, innen mollig  
angerauh. Ein anderer Schlüpfer, ganz hochwertiger  
Qualität ..... Größe 42-46, 2,90
- bei Tietz 1 95** Herren-Unterhemd  
Größe 4-6, wollgemischte Qualität mit Doppelbrust
- bei Tietz 1 95** Herren-Unterhose  
Größe 4-6, graue Decke, angerauchtes weißes Futter
- bei Tietz 1 95** Damen-Unterkleid  
Größe 42-48, Baumwolldecke, angerauchtes Futter
- bei Tietz 2 45** Damen-Unterkleid  
Größe 42-48, Kunstseidendecke, stark angerauchtes  
Futter u. Woll ..... in allen Modifarben

Richtige Größenauswahl für starke Damen und beliebte Herren  
**Leonhard Tietz, A.-G., Breslau, Ohlauer Str. 71-73**

**Inserate**  
haben in unserer  
Zeitung  
**besten  
Erfolg**

**Die**  
Rundfunkzeitung für alle werktätigen Hörer  
ist der „**ARBEITER-SENDER**“  
Illustrierte Wochenschrift.  
Derselbe bringt neben dem ausführlichen  
Europaprogramm eine reiche Illustration  
aller wichtigen Ereignisse der ganzen  
**Welt**  
Ferner ist aus dem Inhalt hervorzuheben  
die Besprechung der wichtigsten Vorgänge  
der Rundfunkprogramme.  
Bestellen Sie noch heute den „**ARBEITER-SENDER**“,  
dann sind Sie als werktätiger  
Funkfreund richtig

**im Bild**  
Post-Bestellschein  
Unterzeichneter bestellt hiermit die Zeitschrift:  
**Arbeiter-Sender**  
Illustrierte Wochenschrift  
Verlagsort: Berlin — Zeitungsliste: Berlin  
Reichsausgabe A mit Europaprogramm. Be-  
zugspreis monatl. 90 Pf. und 6 Pf. Bestellgeld:  
Zu liefern ab: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Wohnung: \_\_\_\_\_  
Postamt: \_\_\_\_\_

**Freie Turn- u. Sportvereinigung**  
Freiburg in Schlesien  
Zu dem am Sonnabend, 11. Oktober  
abends 8 Uhr im Gesellschaftshaus  
stattfindenden  
**26. Stiftungsfest**  
bestehend aus  
turnerischen Darbietungen u. Tanz  
laden wir alle Bundesgenossen(innen)  
sowie alle Freunde des Arbeiter-  
sportes ein.  
Einlaß 7 Uhr Anfang 8 Uhr  
**Der Vorstand**

**Lederwarenhandlung u. Besohlanstalt**  
**Herbert Solomon**  
Liegnitz, Carthausstraße 26 (Laden)  
Musik-Instrumentenvertrieb  
aller Art  
Einrichtung von Schalmolen-  
Kapellen (auch Teilzahlung)  
Altwaren-Kleidergeschäft  
**Joseph Schwarz, Liegnitz**  
Bäckerstr. 19 und Synagogenstr. 2

**Brot- u. Feinbäckerei**  
empfiehlt  
**Gustav Luckow**  
Liegnitz, Rudolfstraße 2

Denife: Im Zeichen des Preisabbaus!  
**Max Schönfelder**  
Breslau 1, Albrechtstraße 58  
mit seinen billigen und vorteilhaften  
**Wochen-Angeboten**  
(nicht nur Freitag und Sonnabend)  
**in Feinost-  
und Lebensmitteln**  
nicht mit gutem Recht als  
**Die Sparlaffe**  
im Reiche der Hausfrau  
angesprochen.  
Beschäftigen Sie in Ihrem ureigenen  
Interesse meine wieder neu ge-  
schaffenen  
**Schaufenster-Auslagen**  
kommen Sie in mein Geschäft, und  
orientieren Sie sich (ohne Kaufzwang).  
Die in Augenchein genommenen Tat-  
sachen werden Ihnen alles sagen.  
**Max Schönfelder**  
Kaffee-Rösterei / Tee-Import  
Waren-Verlandhaus  
und Wein-Großhandlung  
Breslau 1, Albrechtstraße 58  
Besuch überaus willkommen!  
Geben Sie mir vertrauensvoll Ihre  
Bestellungen! Ich werde Sie billig,  
gut, mit einem Wort: vorteil-  
haft, bedienen.

**Etablissement Wintergarten**  
Strehlen  
10., 11. und 12. Oktober 1930  
**1. großes Oktoberfest**  
in München  
wozu freundlichst einladet  
**M. Gutschner**

Preisabbaus im  
**Görlitzer Schuhhaus Markt**  
Auch Sie können zu den  
neuen Preisen kaufen  
**Bunzlau, Markt**

**Max Borower**  
Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion  
Bunzlau, Obermarkt 36

**Lebensmittel aller Art**  
bei  
**Paul Wolta**  
Bunzlau, Zollstraße 12

Arbeiter deckt eure  
**Rauchwaren** bei  
**Ferdinand Hadrich**  
Bunzlau, Gymnasialstr. 2

Leb' diät eh' es zu spät  
Auskunft bereitwillig ohne  
Kaufzwang  
**Reformhaus, Bunzlau**  
Pappelstraße 14

Zum offenen Sonntag empfiehlt sämtliche  
Herren- u. Damen-Bekleidung  
zu niedrigsten Preisen  
**Leo Olschowski, Bunzlau**  
Nikolaistraße 9

**H. Fleißig und Wurstwaren**  
nur bei  
**Albert Heinrich, Liegnitz**  
Wilhelmplatz 2

Empfehle billigt  
Fisch- u. Dauerbratfischen, Kohlenkäse  
sowie alle Haus- und Küchengeräte  
**Karl Jentsch, Eisenhandlung**  
Liegnitz, Feldstraße 29

Der rege Zuspruch meines  
**radikalen Preis-Abbaus**  
beweist Ihnen erneut die Leistungsfähigkeit  
meines Hauses.  
**Herren-Hüster** z. T. auf Steppfutter  
gearbeitet in mod. Farb. 28.—, 24.—, **18.50**  
**Winter-Joppen** in Sport oder glatter  
Form mit Wolfutter **13.50, 11.— 9.75**  
**Herren-Anzüge** aus guten strapazier-  
fähigen Stoffen **25.— 21.00**  
Auch in meiner Maß-Abteilung sind die Preise  
stark herabgesetzt.  
Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung  
**Eugen Hamburger**  
nur Teichstraße 31, Ecke Springerstraße